

Bericht zum ERASMUS-Aufenthalt 2012/13 in Bologna

Ich habe mich entschieden für 6 Monate Medizin in Bologna zu studieren. Den Aufenthalt in Bologna kann ich nur jedem wärmstens empfehlen, betrefflich des Studiums muss einem aber klar sein, dass in Deutschland alles generell einfach sehr gut organisiert ist und man nicht mit zu hohen Erwartungen an das Studium hier herangehen sollte.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zuallererst: Kümmert euch rechtzeitig um eure Bewerbung, da man sich in der Regel bereits 1 Jahr vor dem Aufenthalt beworben haben muss!

Welche Unterlagen man wann einzureichen hat, wird hier sehr gut beschrieben:

<http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/studium/10698.html>

Mir fiel es am schwersten mein Learning Agreement zusammenzustellen, da die Seite der Unibo wirklich sehr unübersichtlich ist und die fremde Sprache es einem nicht gerade leichter macht. Ich hoffe, dass euch dieser Link die Kurssuche erleichtert:

<http://www.eng.unibo.it/PortaleEn/Academic+programmes/Courses/Medicine/manifesto.htm?AnnoAccademico=2012&CodCorso=8415>

Aus irgendeinem Grund erscheinen momentan nur die Kurse einschließlich des dritten Jahres, aber das wird hoffentlich bald wieder aktualisiert.

Zur Anreise:

Ich habe die Strecke Göttingen-Bologna jedesmal mit dem Zug zurückgelegt, weil der Preis einfach unschlagbar ist und man keine Gepäckbestimmungen beachten muss.

Würde ich allerdings in der Nähe eines Ryanair-Flughafens o.Ä. wohnen, wäre ich mit Sicherheit auch geflogen. Vom Flughafen in die Innenstadt gibt es einen Shuttlebus für ca.6 Euro.

Unterkunft

Die Wohnungssuche hier in Bologna war für mich doch komplizierter als gedacht. Ich war zwar eine der ersten, die hier ankamen, aber das Chaos war schon voll im Gange.

Angebote findet man im Internet auf www.bakeca.it und <http://kijiji.it/>. Außerdem lohnt es sich die Augen in der Via Zamboni selbst und deren Seitenstraßen offenzuhalten, da hier viele Angebote aushängen.

Außerdem gibt es die Bussola in der Via Zamboni. Das ist eine Art Vermittlungsagentur. Für mich hatten die Angestellten dort aber eh nur die Angebote, die ich selbst schon anderweitig gefunden hatte.

Ich musste leider oft die Erfahrung machen, dass mir am Telefon schnell "No Erasmus" entgegengeschmettert wurde, wodurch viele Angebote direkt wegfielen. Man sollte auch das Telefonieren auf Italienisch nicht unterschätzen.

Die Mietpreise sind im Vergleich zu Göttingen hoch. Für ein Einzelzimmer innerhalb der Stadtmauern bezahlt man i.d.R. Zwischen 350 und 400Euro (inkl. Aller Nebenkosten, diese werden häufig nicht bei den Preisen angegeben)

Günstiger lebt es sich in einer Doppia (einem Zweibettzimmer).

Meine Wohnung lag in der Via delle belle arti. Ich finde die Lage perfekt. Vom der östlichen Hälfte der Innenstadt lässt sich die Klinik gut zu Fuß erreichen und man ist nahe am Geschehen. Fast alle Erasmusparties sowie das Erasmuskino sind 5 min Laufweg von der Via Zamboni entfernt oder direkt in der Via Zamboni.

Studium an der Gasthochschule:

Ich empfehle jedem einen kostenlosen Sprachkurs am Sprachinstitut der Uni (CILTA) zu machen. Dazu muss man online einen Einstufungstest machen und dann vor Ort, kurz bevor der Kurs beginnt, noch einmal einen mündlichen Test. Die Termine erscheinen eher kurzfristig im Internet. Einer dieser Kurse ist pro Semester kostenlos, weitere muss man privat bezahlen. Ein solcher Kurs dauert ca. 1 ½ Monate und findet zweimal pro Woche statt.

Es gibt auch Intensivsprachkurse (EILC), die von der DAAD unterstützt werden. Sie sind meistens in drei Städten über ganz Italien verteilt und finden kurz vor Semesterbeginn statt. Ich habe damals aber leider keinen Platz für einen solchen Kurs bekommen.

Zur Klinik:

Auch, wenn die Norditaliener für sich den Anspruch erheben straff organisiert zu sein, sind die Arbeitsbedingungen doch eher locker.

Es hängt sehr sehr stark von der Abteilung ab, wie gut ein Tirocinio ausfällt. Manchmal begegnet man völligem Desinteresse und kann auch nach 2h wieder nach Hause, weil man mehr oder weniger ignoriert wird, genauso gut kann es aber sein, dass man in eine nette Abteilung kommt, in der die Angestellten sich wirklich um einen bemühen. Das ist einfach ein Glücksspiel.

Meine Devise: Einfach ausprobieren. Hinterher ist man immer schlauer und auf Zeit lässt sich alles aushalten.

Ich werde versuchen mir die Tirocini als Blockpraktika anrechnenzulassen.

Alltag und Freizeit:

Essen, Kaffetrinken, tolle Reisen machen. Dolce Vita pur, das kann ich jedem empfehlen.

Es gibt zwei Erasmus-Organisationen hier in Bologna, die euch in der Regel direkt am ersten Tag an der Sprachschule abfangen, die ESN und die ESEG.

Ich kann euch die ESEG ans Herz legen. Die Leute sind wirklich sehr nett und engagiert und nach 6 Monaten kennt man sie auch alle beim Namen. Sie organisieren Tagesausflüge, auch mehrtägige Ausflüge, gratis Hörsaalkino (natürlich auf Italienisch), Stadtführungen und diverse Parties. Ich habe viele dieser Ausflüge mitgemacht. Man hat so die Möglichkeit zu einem wirklich fairen Preis (Gruppenrabatte) viel vom Land zu sehen. Natürlich nervt es immer, wenn man als deutscher pünktlich im Bus sitzt und noch auf diverse andere Nationen (Spanier ;)) warten muss, aber die Vorteile überwiegen. Ich habe unter anderem die 3-tägige Reise nach Napoli, Capri und Pompeji mitgemacht und bin davon überzeugt, dass man das privat nicht so günstig und bequem hinbekommen hätte.

Die ESN lag mir nicht so. Das Programm ist zwar ähnlich, jedoch haben die Leute dort auf mich einen unorganisierteren Eindruck gemacht und das ganze war überwiegend nur auf Party aus.

Natürlich muss das jeder für sich herausfinden, aber ich empfehle die ESEG.

Außerdem würde ich jedem empfehlen sich einen Ausweis in der Stadtbibliothek zu machen (Sala Borsa am Piazza Nettuno). Diese ist kostenlos für ausländische Studenten und man kann sich gratis unter anderem italienische Filme ausleihen.

Den günstigsten Handyvertrag gibt es bei WIND. Im Moment gibt es dort ein Paket mit Frei-SMS, Frei-

Minuten und Internetflat für 9 Euro. Das haben hier quasi alle Erasmusstudenten.
Beste Pizza: Due Torri-Pizza an den Due Torri (Stück auf die Hand 1,50-1,80 Euro).
Beste Osteria vom PreisLeistungsverhältnis: Osteria del Orsa. Dort kann man es sich für wenig Geld richtig gut gehen lassen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung) :

Ich kann generell jedem empfehlen ein Erasmussemester zu machen, ob Bologna oder irgendeine andere italienische Stadt ist wahrscheinlich primär egal. Ich finde jedoch, dass Bologna für die Größe sehr viel zubieten hat und man sich trotzdem schnell heimisch fühlt. Die Lage der Stadt ist außerdem ein klasse Ausgangspunkt, um den Rest des Landes zu sehen.

Ich habe in diesem halben Jahr tolle Menschen kennengelernt und bin der Meinung, dass es mir auch außerhalb des Studiums sehr viel gebracht hat. Natürlich ist nicht alles Gold was glänzt und es gab auch Zeiten, in denen mich hier viel genervt hat, aber das geht einem ja fast über all so. Alles in allem habe ich aber bereits beschlossen in ein paar Monaten schon wieder den nächsten Kurztrip nach Bologna zu machen, damit mir der Abschied nicht so schwer fällt.

Fazit: Es ist immer das, was man daraus macht :)